



## Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade betrachten Sie den ersten Newsletter des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin (IPA). Wir möchten Sie zukünftig stärker über die allgemeinmedizinische Krankenversorgung, die Forschung und die Lehre informieren und sie an der Entwicklung des IPA teilhaben lassen.

Dieser Newsletter soll Ihnen die wichtigsten Forschungsergebnisse aus dem Jahr 2019 nahebringen, Ihnen die neuen Forschungsprojekte in 2020 skizzieren und er soll Sie natürlich ermuntern,

an den Projekten teilzunehmen. Ob als Ideengeberin und Ideengeber, Teilnehmerin und Teilnehmer oder auch als Interessentin und Interessent an den Forschungsergebnissen.

Einen ausführlichen Einblick in all unsere Projekte liefert Ihnen unsere Projektbroschüre auf <http://www.uke.de/ipa>

Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Start in das Jahr 2020 und freuen uns auf Ihre Anmerkungen, Vorschläge und Wünsche.

Ihr Prof. Dr. Martin Scherer (m.scherer@uke.de)

## Personalia

### Neue Kolleginnen und Kollegen in 2020

Wir freuen uns sehr, dass wir für unseren klinischen Bereich personelle Verstärkung von drei neuen FÄ für Allgemeinmedizin erhalten:

**Dr. Katharina Schmalstieg, Nina Weinke und Christopher Torben Kraft.**



Zusätzlich freuen wir uns über unsere neuen Ärztinnen in Weiterbildung: **Carolin Patschkowski, Dr. Kim Berit Lewerenz-Kemper und Kristin Engelhardt** sowie die Medizinischen Fachangestellten **Wendy Törf und Samira Saß.**

### DEGAM Präsidenschaft

Seit September 2019 ist Prof. Dr. Martin Scherer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM).

### DEGAM AG Mittelbau

Ebenfalls im September 2019 hat sich auf dem DEGAM-Jahreskongress die AG Mittelbau (Sektion Studium und Hochschule) gegründet.

Unsere Kollegin Dr. Nadine Pohontsch (n.pohontsch@uke.de) ist Mitglied der Lenkungsgruppe.



## Termine 2020

### Tage der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

29.1.2020 | 25.3.2020  
27.5.2020 | 23.9.2020

jeweils 9 - 17 Uhr

### Train the Trainer Fortbildungen für Weiterbildungsbefugte

26.2.2020 und 16.9.2020  
14 - 17 Uhr

22.4.2020 und 21.10.2020  
16 - 20 Uhr

### Hausärztliche Fortbildung Hamburg

4.2.2020: Demenz (HzV, DM2)  
31.3.2020: Kardiale Devices (HzV, KHK)  
28.4.2020 STI (HzV)

16.6.2020: Chronische Schmerzen (HzV)

jeweils 19:30 - 21:30 Uhr

### 54. DEGAM Kongress gemeinsam mit der 25th WONCA Europe Conference

24. -27.6.2020 in Berlin

### 10. Tag der Allgemeinmedizin am UKE

7.11.2020, 9 - 17 Uhr



## Klinische Versorgung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Krankenversorgung im Bereich der Allgemeinmedizin umfasst sowohl die Behandlung fußläufiger Patientinnen und Patienten als auch die Krankenversorgung in der Zentralen Notaufnahme, in der Erstaufnahme für Geflüchtete am Kaltenkircher Platz, den Bethanienhöfe, den Konsiliardienst am UKE sowie in der Facharztambulanz Martinstraße.

## Versorgung Notfallpraxis

Am 1. Oktober startete der Betrieb der Allgemeinmedizinischen Notfallpraxis in der UKE Notaufnahme. Die neue Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) befindet sich im Hauptgebäude O10 direkt neben der Zentralen Notaufnahme (ZNA) und wird künftig außerhalb der regulären Praxisöffnungszeiten die ambulante allgemeinmedizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten übernehmen.

Die neue Praxis ist im Hauptgebäude O10 des UKE direkt neben der Zentralen Notaufnahme zu finden. Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis sind Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 18 – 24 Uhr, Freitag 17 – 24 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 – 24 Uhr. Ein barrierefreier Zugang ist vorhanden.

## Evaluation

Führt eine allgemeinmedizinische Notfallpraxis in einem Universitätsklinikum zu kürzeren Wartezeiten und einer allgemeinen Entlastung der zentralen Notaufnahme? Ändert sich das Morbiditätsspektrum der Notaufnahmepatientinnen und -patienten? Zur Beantwortung dieser Fragen führt das IPA eine begleitende wissenschaftliche Evaluation der KV-Notfallpraxis am UKE durch. In Sinne eines Vorher-Nachher-Vergleichs werden die Behandlungspfade niedrig-dringlicher Patientinnen und Patienten in der ZNA des UKE vor Inbetriebnahme der Notfallpraxis mit den Behandlungspfaden nach Inbetriebnahme verglichen. Veränderungen in der Anzahl der niedrig-dringlichen Patientinnen und Patienten, der vergebenen ärztlichen Diagnosen,

Neu hinzu kam in der zweiten Jahreshälfte 2019 die Einrichtung einer Portalpraxis in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, die in der Zentralen Notaufnahme des UKE loziert sein wird.

Ihre Dr. Bettina Brandt (bet.brandt@uke.de)  
Koordination Klinische Versorgung



der durch Pflegepersonal eingeschätzten Dringlichkeit und der Wartezeiten sollen verglichen werden.

Zusätzlich wird die medizinische Versorgung, die seit Oktober 2019 in der KV-Notfallpraxis geleistet wird, evaluiert. Die Patientinnen und Patienten werden hinsichtlich der Beratungsanlässe, der Vorerkrankungen und der Dringlichkeit befragt. Weiterhin werden die ärztlich veranlasste apparative Diagnostik, die ärztliche Diagnosen und die veranlassten Maßnahmen ausgewertet.

Flankiert wird diese quantitative Untersuchung der Etablierung der KV-Notfallpraxis durch eine hauptsächlich qualitative Befragung der Gatekeeperinnen und Gatekeeper zu subjektiv wahrgenommenen Veränderungen in den Patientenströmen und ihrer eigenen Arbeit am Gate mit nicht-dringlichen Patientinnen und Patienten. Die Gatekeeperinnen und Gatekeeper werden jeweils vor und nach der Etablierung der KV-Notfallpraxis zu ihrer subjektiven Wahrnehmung ihres Arbeitsalltags befragt.

## Musikersprechstunde

Seit Sommer 2019 wird in der Allgemeinmedizinischen Ambulanz eine Sprechstunde für Musikerinnen und Musiker angeboten. Diese Spezialambulanz widmet sich der Behandlung von Beschwerden, die durch das Musizieren ausgelöst werden, stellt Informationen zu vorbeugenden Maßnahmen zur Verfügung und verknüpft interdisziplinär medizinische, alternativmedizinische und körperorientierte Gesundheitskonzepte.

Sprechstunde nach telefonischer Terminvereinbarung  
| Mittwoch von 17 bis 18 Uhr



## Forschung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

2019 war gekennzeichnet durch rege Forschungsaktivitäten: von epidemiologischer Versorgungsforschung und versorgungsrelevanten Interventionsstudien bis zur Erstellung von Evidenzsynthesen, Entwicklung von Qualitätsindikatoren und Erarbeitung von Leitlinien für die klinische Praxis. Im Kern geht es bei den meisten Projekten um die Verbesserung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer oder mehreren chronischen Erkrankungen in unterschiedlichen multiprofessionellen Kontexten. Einen herzlichen Dank an alle Kooperationspartnerinnen und -partner und Hausarztpraxen,

die unsere Forschungsvorhaben aktiv unterstützt haben! Vier Projekte, von den zwei in diesem Jahr begonnen haben, stellen wir Ihnen unten etwas genauer vor. Hervorheben möchte ich, dass die unter Federführung von Prof. Martin Scherer erarbeitete Leitlinie „Schutz vor Über- und Unterversorgung – gemeinsam entscheiden“ eine besondere Herausforderung für das Leitlinienteam darstellt: hierbei handelt es sich um eine „lebendige Leitlinie“ – d.h. aktuelle Empfehlungen werden kontinuierlich eingepflegt.

Ihre Dr. Dagmar Lühmann (d.luehmann@uke.de)  
Koordination Forschung

## KOPAL



### Berufsübergreifende ambulante Zusammenarbeit bei palliativem Versorgungsbedarf – KOPAL

Hausärztliche Versorgung von Menschen mit chronisch-progredienten nicht-onkologischen Erkrankungen (Herzinsuffizienz, COPD und Demenz) kann eine Herausforderung sein. Die KOPAL-Studie hat daher zum Ziel, durch Intensivierung der ambulanten berufs- und fachübergreifenden Zusammenarbeit die Versorgung dieser Patientinnen und Patienten am Lebensende zu optimieren und dadurch Krankenhausaufenthalte zu reduzieren, die Symptomlast zu verringern und die Lebensqualität zu steigern.

In einer cluster-randomisiert kontrollierten Studie testen wir in Kooperation mit der UMG (Prof. F. Nauck, Prof. E. Hummers), der MHH (Prof. N. Schneider) und der Uni Oldenburg (Prof. M. Freitag) folgende Intervention: 1) teilnehmende Patientinnen und Patienten werden von einer Pflegekraft mit Palliative Care Weiterbildung besucht, 2) der behandelnde Hausarzt/die behandelnde Hausärztin nimmt danach an einer Fallbesprechung mit den Versorgenden der SAPV teil. Im Kontrollarm erfolgt die gewohnte Versorgung. Die Versorgung aller teilnehmenden Patientinnen und Patienten wird danach für 12 Monate beobachtet.

Studienleitung: Prof. Martin Scherer

Förderung: Innovationsfonds  
beim G-BA

Laufzeit: 06/2019 bis 05/2022

Kontakt: Dr. Gabriella Marx (g.marx@uke.de)



Kooperation für  
palliative Lebensqualität  
bei chronischer Erkrankung



## Get.Feedback.GP



### Psychisches Wohlbefinden von hausärztlichen Patientinnen und Patienten – GET.FEEDBACK.GP

Jede 6. hausärztliche Patientin/jeder 6. hausärztliche Patient in Deutschland hat eine Depression. Patienten-Empowerment durch ein Individuelles Feedback nach Screening kann den Verlauf der Depression verbessern. GET.FEEDBACK.GP will daher die Wirksamkeit einer Feedback-Intervention in einer dreiarmligen randomisiert-kontrollierten Studie nachweisen.

1



Befragung und Rückmeldung der  
Depressivität an Patient/in und  
Hausarzt/in

2



Befragung und Rückmeldung der  
Depressivität nur an Hausarzt/in

3



Befragung und keine Rückmeldung  
der Depressivität an Hausarzt/in  
oder Patient/in

Die Patientinnen und Patienten werden im Wartezimmer der teilnehmenden Hausarztpraxen rekrutiert und füllen am Tablet einen Fragebogen aus. Im Anschluss daran erhalten sowohl die Patientinnen und Patienten als auch die Hausärztinnen und Hausärzte einen Umschlag, der vor der Konsultation geöffnet wird. Die darauffolgende Behandlung erfolgt nach eigenem klinischem Ermessen.

Studienleitung: Prof. Bernd Löwe, Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin

Co-Studienleitung: Prof. Martin Scherer

Förderung: Innovationsfonds beim G-BA

Laufzeit: 09/2018 bis 03/2022

Kontakt: Dr. Marion Eisele (m.eisele@uke.de)  
Dr. Gabriella Marx (g.marx@uke.de)





## BeSSDGP



### Schwierigkeiten bei der Diagnose somatoformer Störungen in der Hausarztpraxis

Die Diagnose und Behandlung von Patientinnen und Patienten mit anhaltenden, unklaren und belastenden Körperbeschwerden in der Hausarztpraxis kann schwierig sein. Ziel dieses Projekt war es Erkenntnisse zur Verbesserung der Lage der Betroffenen und ihrer Hausärztinnen und Hausärzte zu generieren. Hierzu befragten wir Betroffene sowie Hausärztinnen und Hausärzte mittels Gruppengesprächen, persönlichen Interviews und einem repräsentativen Survey.

Interventionen zur Überwindung der Barrieren und Nutzung potenzieller Ressourcen sollten bei allen Beteiligten ansetzen. Denkbar sind folgende Maßnahmen: Betroffene über das Krankheitsbild und dessen Handling informieren, Hausärztinnen und Hausärzten die Umsetzung von Leitlinien erleichtern und das noch ungenutzte Unterstützungs-Potential anderer Gesundheitsfachkräfte ausschöpfen. Erfahrene Betroffene können zusammen mit Gesundheitsfachkräften Betroffenen-Gruppen bei der Bewältigung der Einschränkungen, der angemessenen Nutzung von medizinischen Versorgungsangeboten und der Aktivierung eigener Ressourcen unterstützen. Die angemessene Entlohnung des Mehraufwands der Hausärztinnen und Hausärzte und die Stärkung ihrer koordinierenden Funktion können den Umgang mit den Betroffenen erleichtern und Leidenswege unter Umständen verkürzen.

Für Ihre im Projekt entstandene Publikation zum hausärztlichen Kodierverhalten wurde Dr. Nadine Pohontsch (n.pohontsch@uke.de) mit dem Young Investigator Award 2019 (CHCH) ausgezeichnet:

Pohontsch N, Zimmermann T, Jonas C, et al.  
**Coding of medically unexplained symptoms and somatoform disorders by general practitioners - an exploratory focus group study**  
BMC FAM PRACT. 2018;19(1):129.

## Evidenz für die Praxis

“Schutz vor Über- und Unterversorgung – gemeinsam entscheiden” Empfehlungsliste der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

„Klasse statt Masse“! Dieses Motto vertritt die DEGAM seit Jahren konsequent.

Dafür hat die Arbeitsgruppe um Professor Martin Scherer für die Fachgesellschaft eine Liste wichtiger Empfehlungen für die Vermeidung von Über- und Unterversorgung in der hausärztlichen Versorgung publiziert. Das Ziel ist eine bessere, gerechtere und sicherere Medizin. Die derzeit 25 wichtigsten Empfehlungen decken alle Bereiche der Primärversorgung ab, von Prävention (Tabakkonsum erfragen), Screening (kein generelles Hautkrebsscreening), Diagnostik (Koronarangiographie nur bei therapeutischem Nutzen), Therapie (kein Antibiotikum bei Virusinfektion) bis hin zur hausärztlichen Langzeitbetreuung (Re-Evaluation der Opioidtherapie). Die gesamte Leitlinie ist abrufbar: <https://www.degam.de/degam-leitlinien-379.html>.

## Publikationen

Scherer M, Hummers E.  
**Mit kühlem Kopf die Impfraten maximieren: Die DEGAM-Position zur Masernimpfung**  
ZFA Z Allg Med. 2019;95(5):222-223.

Scherer A, Alt-Epping B, Nauck F, Marx G.  
**Team members perspectives on conflicts in clinical ethics committees**  
NURS ETHICS. 2019;26(7-8):2098-2112.

Mallon T, Eisele M, König H et al.  
**Lifestyle aspects as a predictor of pain among oldest-old primary care patients: a longitudinal cohort study**  
CLIN INTERV AGING. 2019;2019(14):1881—1888.

Oltrogge J, Brandt B, Ulrich M, Scherer M.  
**Zentrale Notaufnahme einer Universitätsklinik: Vergleich der Patientenallokation durch Pflegekräfte oder Allgemeinmediziner**  
ZFA Z Allg Med. 2019;2019(6).

Lühmann D.  
**Onkologische Leitlinien im Kontext von Evidenzbasierter Medizin**  
Springer Medizin Verlag GmbH. 2019;34(3):264-268.

Muche-Borowski C, Boczor S, Schäfer I et al.  
**Chronisch Kranke in deutschen Notaufnahmen: Querschnittsanalysen zu Konsultationsanlässen, Gründen für die Inanspruchnahme und Entlassungsdiagnosen**  
BUNDESGESUNDHEITSBLATT. 2019;1-10.

Weitere Informationen und Publikationen unter:  
<http://www.uke.de/ipa>



## Lehre, Fort- und Weiterbildung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr gab es wieder vielfältige Lehraktivitäten. So haben rund 850 Studierende ihre Praxistage, Blockpraktika oder ihr PJ Tertiäl in Lehrpraxen absolviert. Ohne ihren Einsatz wäre dies nicht möglich. Neben der Ausbildung der Humanmedizinierenden und der Erweiterung der Wahlfächer und des PJs werden wir in Zukunft auch an der Ausbildung der Zahnmediziner beteiligt sein. Das Simulationspatientenprojekt wächst stetig weiter, da insbesondere die Nachfrage für

Unterstützungen bei den Prüfungen steigt. Für die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung wurde mit dem Kompetenzzentrum eine erfolgreiche Struktur etabliert. Hierzu und zu einem Forschungsprojekt für die Studierendenauswahlverfahren (STAV) finden sie im Folgenden weitere Informationen.

Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Dr. Maren Ehrhardt (ehrhardt@uke.de)  
Koordination Lehre

## STAV

Einige von Ihnen haben in den letzten Jahren bereits Fragebögen zu Studierenden, die bei ihnen die erste Woche des Blockpraktikums Allgemeinmedizin nach dem 2. Semester absolviert haben, bekommen. Hintergrund ist die Evaluation des Studierendenauswahlverfahrens am UKE. So soll unter anderem geprüft werden, ob Studierende, die durch den Ham-Int mit multiplen Mini Interviews ausgewählt wurden sich hinsichtlich ihre kommunikativen und psychosozialen Fertigkeiten von anderen Studierenden unterscheiden. Im Rahmen des vom BMBTF geförderten Forschungsvorhaben zur Studierendenauswahl haben wir zusammen mit der Medizinischen Psychologie ein Teilprojekt eingeworben in dem wir überprüfen ob sich im gesamten Studienverlauf die kommunikativen und psychosozialen Fertigkeiten der Studierenden je nachdem wie sie einen Studienplatz bekommen haben (Abiturnote, Wartezeit, Ham-Nat oder Ham-Int) insbesondere in den Prüfungsleistungen unterscheiden. Im Rahmen dieses Projektes kooperieren wir mit anderen Fakultäten im Bundesgebiet. Darüber hinaus versprechen wir uns eine stärkere Verknüpfung von kommunikativen, psychosozialen und medizinischen Inhalten unter anderem in den Prüfungen. So haben wir in diesem Jahr erstmalig eine OSCE Prüfung zur Risikokommunikation mit dem Arriba Tool zusammen mit dem Institut für Medizinische Psychologie durchgeführt.

## Lehrpraxen gesucht

### Die Besten für den Nachwuchs!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
im Rahmen des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin suchen wir Referentinnen und Referenten.

Wer könnte besser dafür geeignet sein zukünftige Hausärztinnen und Hausärzte auf ihre Tätigkeit vorzubereiten als Sie? Für die Unterrichtsveranstaltungen im Rahmen der Tage der Weiterbildung suchen wir noch engagierte Referentinnen und Referenten für verschiedenen Themen. Sie haben Erfahrung: Prima! Sie haben Interesse aber noch keine Erfahrung? Kein Problem! Melden Sie sich (lehre\_ifa@uke.de). Wir unterstützen sie hinsichtlich Thementauswahl, Vorbereitung und Durchführung. Gerne können sie sich auch telefonisch (040 7410-5671) für weitere Informationen bei uns melden.

## Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:  
Prof. Dr. med. Martin Scherer  
Direktor des Instituts und  
der Poliklinik für Allgemeinmedizin des  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg  
Tel: +49 40-7410-52400  
Fax: +49 40-7410-53681  
<http://uke.de/ipa>